

Aus der Museums-Sammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham**

Band (Jahr): **2 (1984)**

PDF erstellt am: **07.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

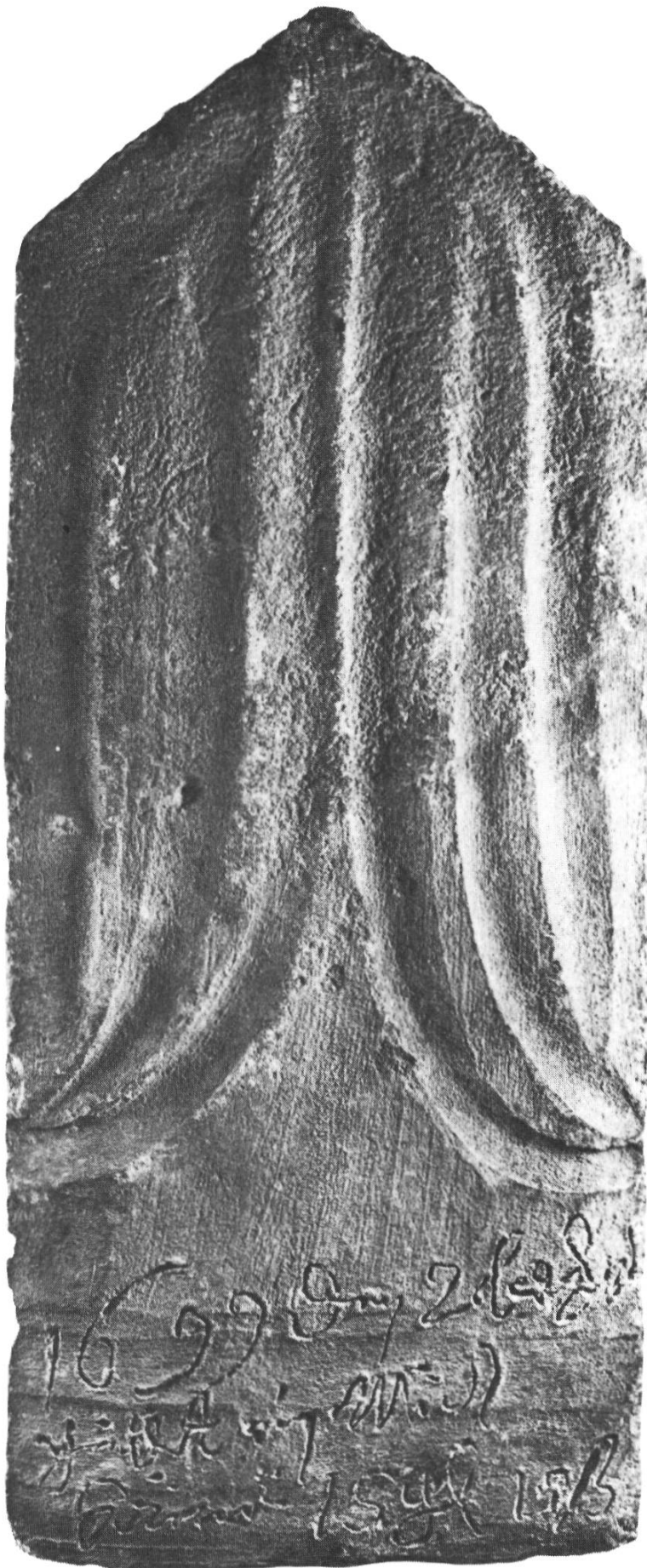
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Museums-Sammlung



Teuerung: schon damals!!

Inschrift auf dem Biberschwanz-
ziegel:
«1699 den 2 brachet gilt ein Mütt
heuw 15 gl 15 sch»

Nach heutigem Sprachgebrauch
etwa:
«Am 2. Juni 1699 kostet ein Fuder
Heu 15 Gulden und 15 Schilling»

Der vermutlich in der Zuger Stadt-
ziegelei gestrichene Biberschwanz
ist Zeuge dafür, dass die Teuerung
keine Errungenschaft der Neuzeit
darstellt! Es musste ein unge-
wöhnlich hoher Preis gewesen
sein, den der Ziegler für das Heu
zu bezahlen hatte, ansonst er uns
diese Mitteilung kaum im frisch
gestrichenen Lehm hinterlassen
hätte.

Und tatsächlich berichtet die Ge-
schichte über eine in der damali-
gen Zeit in der Gegend herr-
schende, arge Hungersnot. Auch
lässt sich umrechnen, dass der
Ziegler, selbst für heutige Verhält-
nisse, einen enormen Preis bezah-
len musste.

Biberschwanzziegel, 1699, Stadt
Zug.
Geschenk von A. Scherrer, Zug
(Reg. MG-012)